

Flügel am Haken – 900 Kilo schweben langsam zum Lagerplatz

Holländer-Windmühle in Wendhausen steht nun gestützt auf dem Dettmersberg – Arbeiten in luftiger Höhe



Der zweite der fünf Flügel hängt am Haken des Krans. Im Korb über dem Flügel steht Michael Rieckmann. Fotos: regios24/Sebastian Priebe

Von Stefani Franzke

WENDHAUSEN. Michael Rieckmann friert. Immer wieder umfasst er mit den Armen den eigenen Körper. Mehr bewegen aber kann er sich kaum. Er steht in einem kleinen Metallkorb in gut 24 Metern Höhe. Dort oben zieht es mächtig.

Gestern war es endlich so weit: Die Flügel der Windmühle in Wendhausen wurden abmontiert. Nachdem ein erster Versuch am vergangenen Donnerstag gescheitert war, weil es zu windig war (wir berichteten), ging das Unternehmen gestern über die Bühne. Die Holländer-Windmühle steht wieder ohne Flügel auf dem Dettmersberg.

Michael Rieckmann hatte den wackeligsten Job. Er war derjenige, der die Gurte an der Spitze der Flügel befestigte. Mit Handzeichen dirigierte der Mitarbeiter der Mühlenbau-Firma Pätzmann aus Winsen/Luhe den Führer des 80-Tonnen-Kranks, an dessen Haken Flügel und Korb mit Rieckmann schließlich zu Boden gelassen wurden.

Fünfmal fand das Prozedere statt. Ein Flügel nach dem anderen schwebte so zum Lagerplatz direkt neben dem Baudenkmal. In einem eingezäunten Bereich auf dem Dettmersberg lagern die fünf jeweils

zehn Meter langen und rund 900 Kilogramm schweren Flügel der Mühle nun. Bewacht werden sie übrigens von einer Kamera.

Es war immer der gleiche Ablauf: Flügel in die höchste Position bringen, im Innern die Bremse festziehen und sichern. Dann befestigt Rieckmann die Tragegurte an der Flügelspitze. Vorsichtig beginnen seine Kollegen, die Befestigungen der Flügel am Flügelkreuz zu lösen. „800 Kilo“, ruft Rieckmanns Chef Olaf Rieck, der mit seinem Mitarbeiter Patrick Jacob am Flügelkreuz ebenfalls in luftiger Höhe arbeitet. Der Kran nimmt Last auf, der Korb wackelt hin und her, Rieckmann nimmt es gelassen. Das meiste Gewicht des Flügels hängt nun am Haken. Erst jetzt lösen die Fachmänner die Befestigung des Flügels weiter, schließlich kann Kranführer Heimo Kagemann die ganze Last aufnehmen und Flügel, Korb und Rieckmann zum Lagerplatz neben der Mühle schweben lassen.

Nötig wurde der Abbau der Flügel, weil tragende Holzbalken der Mühle vom so genannten Schleimpilz befallen und daher nicht mehr tragfähig sind. Die Mitglieder des Mühlenförder-Vereins hoffen, dass die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten im nächsten Jahr stattfinden können. Rund 100 000 Euro wird es kosten, die schlimmsten Schäden zu beseitigen.



Olaf Rieck (links) und Patrick Jacob lösen die Befestigung eines Flügels.



Entspannte Atmosphäre im Saal des Rathauses Lehre: Die Frauen-Sport-Woche wurde mit Yoga, Pilates und Qigong eröffnet. Foto: privat

Noch sind einige Plätze frei

LEHRE. Mit Entspannung hat am vergangenen Wochenende die Frauen-Sport-Woche in der Gemeinde Lehre begonnen.

Für die weiteren Angebote sind noch kurzfristig Anmeldungen möglich. So finden in dieser Woche folgende Kurse statt: „Fit ins Alter ab 60+“ heißt ein Kursus, der am Mittwoch um 10 Uhr in der Turnhalle Groß Brunsrode beginnt. Um 17 Uhr steht „Inneres Gleichgewicht mit Yoga“ im Saal des Rathauses Lehre auf dem Programm. „Qigong“ gibt es am Freitag um 13 Uhr an, ebenfalls im Saal des Rathauses Lehre. Den Abschluss bildet dann am Samstag „Linedance“, ebenfalls im Saal des Rathauses. Beginn ist um 15 Uhr. Mehr Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.lehre.de. sf

Einfahrten sind nun deutlich markiert

FLECHTORF. Jetzt ist nicht mehr zu übersehen, dass im Bereich der Grundstückseinfahrten an der Alten Braunschweiger Straße in Flechtorf nicht geparkt werden darf. Mitarbeiter des Kommunalen Wirtschaftsbetriebes Cremlingen-Lehre haben gestern die entsprechenden Flächen mit Farbe auf dem Pflaster markiert.

Immer wieder hatte es zuletzt Ärger gegeben, weil Laster auf den Parkstreifen gegenüber des Mühlengrundstücks die Einfahrten zugeparkt hatten (wir berichteten).

Die Gemeinde Lehre hatte nach einer großen Runde mit Vertretern des Landkreises und der Polizei sowie Anwohnern im September zugesagt, die Markierungen auf ihre Kosten vorzunehmen zu lassen. wk

Gefiederte Meister gaben sich in der Börnekenhalle die Ehre

Taubenzüchter stellten aus – Harazims „Schlesischer Kröpfer“ erhielt Höchstnote

LEHRE. Qualität statt Quantität – so kann die Rassetaubenschau, die am Wochenende in der Börnekenhalle stattfand, beschrieben werden. Eingeladen hatte der Rassetaubenverein Harz-Heide aus Lehre.

Einmal jährlich organisieren die Lehrenschen Taubenzüchter seit dem Jahr 1980 ihre Schau. Bereits zum

26. Mal war die Börnekenhalle der Austragungsort. „An manchen Ausstellungen wurden fast 1000 Tauben gezeigt. Diesmal waren es mit etwa 300 Tieren deutlich weniger. Doch dafür waren etliche Hochkaräter am Start“, betonte Werner Harazim, Vorsitzender des Vereins.

So stellten sich den Wertungsrichtern unter anderem sieben Tauben, die auch schon einmal deutscher Meister in ihrer Klasse ausgezeichnet worden waren.

Zu den 28 Ausstellern aus Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zählte auch Dirk Laumann aus Kneisebeck. Laumann präsentierte eine sächsische Feldfarbentaube, die schon einmal deutscher Meister war.

„Nur durch jahrelange Zucht und sehr intensive Pflege lassen sich auf Ausstellungen und Meisterschaften hohe Auszeichnungen erzielen“, betonte Laumann, der die Taubenzucht als zeitaufwändiges, aber auch entspannendes Hobby bezeichnet.

Als einziger Aussteller aus dem Landkreis Helmstedt präsentierte Werner Harazim aus Groß Brunsrode Tauben aus seiner Zucht den kritisch prüfenden Blicken der Wertungsrichter. „Es gibt mehr als zwei Dutzend Bewertungskriterien. Um ein ‚Vorzüglich‘ zu erhalten, muss schon alles stimmen“, erklärte Harazim. 10 der 300 Tauben wurden mit dem begehrten „Vorzüglich“ prämiert. Darunter auch ein „Schlesischer Kröpfer“ von Werner Harazim. „So eine Auszeichnung ist der Lohn für den Einsatz und die Motivation, sich weiter für die Taubenzucht einzusetzen“, stellte der Groß Brunsroder fest. foc



Dirk Laumann und seine sächsische Feldfarbentaube. Foto: Fochler



Ein Nachmittag fürs Ehrenamt

„Dankeschön“ sagte der Ortsrat Lehre am vergangenen Sonntag. Eingeladen hatte das Gremium Helfer und Macher verschiedener Vereine aus der Ortschaft. Ortsbürgermeister Bernd Krüger (Mitte, stehend) bedankte sich mit einer

launigen Rede, anschließend gab es reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Bei Hähppchen und Getränken genossen die vielen Ehrenamtlichen einen gemütlichen Nachmittag im Rathaus Lehre. Foto: regios24/ Lars Landmann

IN KÜRZE

Narren übernehmen das Zepter

Die Narrenzeit wird am 11.11. um 11.11 Uhr eingeläutet. Aus diesem Grund übernimmt der Karnevalverein Lehre am Donnerstag um 17.11 Uhr im Rathaus Lehre die Amtsgeschäfte. „Wir hoffen, dass wir bis Aschermittwoch 2011 die Kassen entweder noch mehr geleert

haben oder die Gemeinde schuldenfrei ist“, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Lehres Gemeindebürgermeister Klaus Westphal wird dem Präsidenten der Karnevalisten, Heinz-Josef Jansen, symbolisch den Rathausschlüssel und das Gemeindegeld überreichen. Bernd Krüger hat eine Rede angekündigt.